

strande gemeine globosa nicht erwähnt? Neben *Omalium rivulare* Payk. hätte wohl auch das fast ebenso häufige *O. florale* Payk. eine Stelle verdient. Ungern hat Rec. auch die durch ihre breite flache Gestalt und starken Glanz so leicht kenntliche Gattung *Gyrophæna* vermisst, von welcher *G. nana* Payk. doch wohl überall in Pilzen zahlreich vorkommt. Oder rechnet Verf. diese Thierchen unter die „gar zu winzigen Formen“? Sonst darf die Auswahl wohl eine glückliche genannt werden. — Zu den zahlreichen Abbildungen sind in der 3. Auflage noch neue zum Theil recht instructive (z. B. Fig. 62 und 63) gekommen. Besonderen Fleiss hat der Verf. verwandt auf die Naturgeschichte und Lebensweise der Käfer. Wie interessant sind z. B. die ausführlichen Mittheilungen über die Lebensweise des *Rhynchites Betulae*, über die Entwicklung der *Hydrophilidae* und *Meloidae*! Kurz, das Büchlein kann allen Käferfreunden, namentlich den Anfängern, nur aufs Angelegentlichste empfohlen werden. Wenn Rec. noch einen Wunsch aussprechen darf, so ist es der, in der Beschreibung mehrerer Species einer Gattung (z. B. *Aphodius*) die unterscheidenden augenfälligen Merkmale durch gesperrten Druck auszuzeichnen, etwa so, wie dies Garcke in seiner *Flora Deutschlands* durchgeführt hat. Die „praktische Brauchbarkeit“ bei dem Bestimmen der Käfer, besonders auf Excursionen, würde dadurch jedenfalls bedeutend erhöht.

Hübner.

Die Insecten.

Eine Anleitung zur Kenntniss derselben.

Von

Dr. **von Schlechtendahl** und Dr. **O. Wünsche.**

Dritte Abtheilung.

Mit 4 lithogr. Tafeln.

(Schluss.)

Leipzig. B. G. Teubner. 1879.

Mit diesem Bändchen ist das bereits früher angezeigte Werk zum Schluss geführt und behandelt die Neuroptera (Netzflügler), Orthoptera (Geradflügler), Hemiptera (Halbflügler, Wanzen), denen zum Schluss eine Erklärung der sämtlichen Abbildungen (12 Tafeln) und zwei alphabetische Register der lateinischen und der deutschen Namen beigelegt sind.

Da ich mit diesen Ordnungen nicht vertraut bin, so kann ich mich auf das Sachliche der Behandlung nicht einlassen: die Namen der Herren Bearbeiter und ihre früheren Leistungen berechtigen zu der Annahme, dass sie gewissenhaft das ihrige gethan haben.

Durch die Accentuation der lateinischen Namen haben sie den Anfängern und den Ungelehrten löblich unter die Arme gegriffen, und ich war angenehm überrascht, sogar die auch bei Fachphilologen häufig genug vorkommende falsche Betonung S. 605 durch den richtigen Accent auf *gigantéum* vermieden zu sehen. Die ebenfalls, namentlich bei Botanikern gebräuchliche falsche Accentuirung S. 644 *cimicóides* (*οειδης*) ferner S. 585 *Rhodáni* fielen mir bei dem Durchblättern auf.

Die Correctur scheint, soviel ich bemerkt habe, mit musterhafter Genauigkeit gehandhabt worden zu sein.

Dr. C. A. Dohrn.

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 11. December wurde den anwesenden Mitgliedern mitgetheilt, dass sich den Trauerfällen des Vereins im Jahre 1879 am 20. November noch der Hintritt unsers lieben Genossen Dr. G. Haag-Rutenberg auf der Grüneburg bei Frankfurt a. M. gesellt habe.

Als Zusatz zu dem Mitgliederverzeichniss S. 4 resp. Berichtigung des letzten im Jahrgange 1879 ist zu bemerken:

Dr. Friedrich Ritter von Stein, Professor in Prag.

Dr. med. Richard Ritter von Stein, Werksarzt in Chodau bei Carlsbad (nicht Carlsberg).

Baron Huene bittet, an ihn nicht per Reval zu adressiren, sondern Lechts per Station Lechts der baltischen Eisenbahn. Die Adresse des Oberlehrers Pahnsh ist nicht mehr Reval, sondern Assistent am botanischen Garten in Dorpat.

Neu aufgenommen als Mitglieder sind:

Herr Will, Lieut. a. D. in München.

„ Woldemar Plüschtschensky-Plüschtschik in Petersburg.

Das Gesuch, an ein auswärtiges Nichtmitglied Bücher aus der Bibliothek des Vereins auszuleihen, wurde vom Vorstande abgelehnt.

Dr. C. A. Dohrn.